

Pressemitteilung

20 Jahre Barbaraladen: Früher Bauchladen, heute nicht mehr wegzudenken

Jubiläum wird am 20. Juni mit Tag der offenen Ladentür gefeiert

Der Barbaraladen im Osten von Schwaz hat sich in den vergangenen zwanzig Jahren zu einem fixen Bestandteil im sozialen Angebot im Tiroler Unterland entwickelt. Am Samstag, den 20. Juni, lädt der Sozialmarkt von 10:00 bis 17:00 Uhr zum Ladenjubiläum ein. Unter dem Motto „Mit Blick in die offene Ladentüre“ öffnet das soziale Zentrum seine Türen für alle Interessierten und gewährt einen lebendigen Einblick in seine tägliche Arbeit. Im Mittelpunkt stehen dabei die Abläufe des sozialen Zentrums – vom Einkaufen im Sozialmarkt über das Café als Ort der Gemeinschaft bis hin zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten. Das Jubiläum des Sozialmarkts Barbaraladen lädt dazu ein, einen Ort gelebter Solidarität kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu feiern.

„Der Barbaraladen ist mehr als ein Geschäft – es ist soziale Anlaufstelle und Treffpunkt für viele. Neben Lebensmitteln und anderen täglichen Gebrauchsgegenständen gibt es auch ein breites Beratungsangebot der Caritas – und das nunmehr schon seit 20 Jahren. Ich gratulieren dem Barbaraladen und allen Verantwortlichen herzlich zum Jubiläum und bedanke mich für die gute Kooperation mit der Pfarre St. Barbara“, so Caritas-Direktorin Elisabeth Rathgeb.

Ohne den Einsatz zahlreicher Ehrenamtlicher wäre der Betrieb des Barbaraladens nicht möglich: „Mit großem Engagement und Herz tragen und prägen sie den Sozialmarkt Barbara und machen ihn zu einem Ort der Solidarität, Unterstützung und Menschlichkeit“, erklärt Rathgeb.

Ebenso sichtbar wird beim Jubiläum das starke Netzwerk aus pfarrlichen und sozialen Einrichtungen der Gemeinde sowie weiteren Kooperationspartnern, das die Grundlage für eine wirksame soziale Unterstützung vor Ort bildet.

Eine Erfolgsgeschichte seit 2006

Der Barbara Laden wurde im Juli 2006 auf Initiative des damaligen Pfarrers Rudolf Theurl in Kooperation mit der Caritas Tirol gegründet. Mangels geeigneter Räumlichkeiten begann der Betrieb im Pfarrzentrum St. Barbara zunächst in einem provisorischen „Bauchladensystem“ – der Laden musste an jedem Öffnungstag auf- und wieder abgebaut werden.

Es wurden immer mehr ehrenamtliche Mitarbeiter*innen gewonnen, Partner*innen aus Handel und Industrie für die Warenversorgung gefunden sowie notwendige Infrastruktur organisiert. Bereits im Oktober 2006 konnte der Sozialmarkt eröffnet werden – als zweiter seiner Art in Tirol. Da das Konzept damals noch wenig bekannt war, wurden Lebensmittel anfangs auch über kreative Initiativen wie Sammlungen von Schulklassen oder Firmlingen beschafft.

Von Beginn an stand der Mensch im Mittelpunkt. Ein Kaffeetisch als Ort der Begegnung erleichterte vielen den ersten Schritt in den Sozialmarkt und förderte Austausch sowie Gemeinschaft. In den folgenden Jahren entwickelte sich der Barbara Laden stetig weiter: In den vergangenen Jahren ist der Kundenstamm auf insgesamt 900 Einkaufsberechtigte gewachsen.

Caritas

Ein bedeutender Meilenstein folgte 2017: Dank zahlreicher Spenden konnte ein neuer Standort mit eigenem Lager und Café in unmittelbarer Nähe zur Barbara-Kirche errichtet und in Betrieb genommen werden. „Besonders das angrenzende Café hat sich zu einem wichtigen Treffpunkt für viele entwickelt. Wenn das Geld knapp ist, sind Caféhausbesuche meist nicht drin – bei uns können alle Menschen kommen und sich austauschen. Damit setzen wir auch ein Zeichen gegen Einsamkeit und soziale Ausgrenzung“, weiß Leiterin Evelyn Schiestl.

Spendenaktion für neues Fahrzeug

Im Rahmen des Jubiläumsfests werden Spenden für ein dringend benötigtes neues Fahrzeug gesammelt. Dieses ist essenziell für die Abholung und Verteilung von Waren und sichert den laufenden Betrieb des Sozialmarkts.

Ausblick: Neuer Sozialmarkt in Jenbach

Mit Blick in die Zukunft wird auch auf die geplante Eröffnung eines neuen Sozialmarkts in Jenbach im Herbst 2026 hingewiesen. Dieser wird vom Verein Sozialmarkt Jenbach in Kooperation mit der Caritas Tirol und mit Unterstützung der Gemeinde Jenbach betrieben.

Der neue Standort wird Menschen mit geringem Einkommen den Zugang zu qualitativ hochwertigen Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs zu stark vergünstigten Preisen ermöglichen. Ergänzend entsteht – ganz nach dem Vorzeigebispiel in Schwaz – ein Café als offener Treffpunkt, das Raum für Begegnung und Austausch bietet und aktiv sozialer Isolation entgegenwirkt.

Zusätzlich werden Caritas-Sozialberatungen direkt vor Ort angeboten, um Menschen in herausfordernden Lebenssituationen zu unterstützen. Veranstaltungen und Aktivitäten, organisiert durch das Freiwilligenzentrum Sone, runden das Angebot ab und schaffen ein umfassendes, sozial wirksames Netzwerk für die Region.